



Rundbrief Kreisverband Verden - Dezember 2020

Liebe Leser und Leserinnen,

hier der Rundbrief für den Dezember 2020.

Es kehrt jetzt noch etwas mehr Ruhe ein; was den leider noch strengeren Auflagen bei einer Zusammenarbeit in der Natur geschuldet ist. Hoffen wir auf baldige Entspannung.

Euch allen eine schöne Vorweihnachtszeit, ein harmonisches Fest und einen bald guten Rutsch in ein neues Jahr voller Freude, sowohl drinnen als auch draußen.

Beste Grüße und bleibt weiterhin gesund!

Arne von Brill

Gruppe Achim - Achim West

Die Stellungnahme des NABU Achim zum Mega-Projekt Achim West ist nun auf der Homepage des NABU Kreisverbands einzusehen. www.NABU-Verden.de (unter Aktuelles)

Futterstelle in der Dauelser Marsch

In der Dauelser Marsch ist die Ganzjahresfütterung noch immer voll im Gange. Inzwischen finden sich Trupps von Stieglitzen und Bergfinken ein und sorgen für eine farbenfroher Abwechslung. Schön zu sehen, dass das neue Fernglas noch immer seinen Platz am Unterstand hat. Nicht nur die Vogelbeobachtungen machen hier Spaß. Auch die Einträge in das Gästebuch lesen sich sehr angenehm. Mehr dazu im Bericht zur Beringung weiter unten im Text.

Foto: Arne von Brill



Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS)



Darunter versteht man einen standardisierten Netzfang von Vögeln die beringt, vermessen und gewogen werden. Nur mit Netzfang erhält man Daten zu Wanderungsbewegungen und Überlebensraten. Wiederfunde von beringten Vögeln sind da besonders wichtig! „IMS“ ist ein gemeinsames Projekt der drei deutschen Vogelwarten und des DDA.

Im „NABU-Biotop Dauelser Marsch“ haben wir eine geeignete Fläche dafür. Die Netze werden morgens vor Sonnenaufgang aufgestellt und dann halbstündlich kontrolliert, damit die Vögel nicht lange im Netz hängen. Fangergebnisse am 28.11.2020 waren: 10 Blaumeisen, 9 Kohlmeisen, 1 Goldammer, 6 Feldsperlinge, 2 Rotkehlchen, 1 Buntspecht. Davon waren 13 Vögel Wiederfunde, also schon vorher beringte!

Wie schon bei der vorherigen Aktion gab es auffallend viele Blaumeisen, wahrscheinlich Zuwanderungen aus Norden/Nordosten. Die Feldsperlinge sind, ebenso wie der Buntspecht, wohl stationär.

Die IMS-Beringung darf nur von autorisierten Mitarbeitern der Vogelwarte durchgeführt werden, in diesem Fall von Dr.H.Kruckenberg (im Bild mit Sohn Silas).

Eine andere Methode zur Erfassung von Vögeln (ohne Netzfang) ist das „Monitoring Häufiger Brutvögel“. In vier Probeflächen im Landkreis Verden beteiligen sich NABU-Mitglieder daran. Darüber werde ich im nächsten Monat ausführlicher berichten!

H.-J.Winter

Und hier die Ergebnisse komplett:

- 1 Bergfink
- 36 Blaumeisen
- 1 Buntspecht Weibchen
- 8 Feldsperlinge
- 1 Goldammer Männchen
- 1 Grünfink
- 4 Haussperlinge
- 12 Kohlmeisen
- 4 Rotkehlchen

Wiederholt gefangen wurden:

- 8 Blaumeisen
- 13 Kohlmeisen



Pflegemaßnahmen auf der Obstbaumwiese in Kirchlinteln



Coronakonform haben auf der Obstbaumwiese, die dem NABU Kirchlinteln zur Pflege und Entwicklung überlassen wurde, mehrere „Mini“-Arbeitseinsätze stattgefunden. Die im letzten Jahr gepflanzten Sträucher sind teilweise verbissen und gefegt worden, so dass die Pflanzen nun doch durch einen Zaun geschützt und abgängige Pflanzen ersetzt werden sollten. Als vorbereitende Maßnahme wurden die Sträucher freigeschnitten. Auch die Wiese selbst erhielt einen späten Pflegeschnitt, der von dem angrenzend wirtschaftenden Landwirt durchgeführt wurde. Da der gemulchte Aufwuchs abgeräumt werden sollte, um die Grasnarbe nicht zu schädigen und der Fläche Nährstoffe zu entziehen, wurde das Schnittgut per Hand zusammengeharkt und am Rand der Wiese gelagert. Der Zaun wurde ebenfalls errichtet, so dass nun noch die abgestorbenen Pflanzen ausgetauscht werden müssen. Für die nächsten Jahre wird noch ein Nutzer gesucht, der die Wiese zweimal im Jahr mäht und nach Möglichkeit das Mahdgut verwertet. Interessenten können sich bei Sylke Bischoff melden.

Sylke Bischoff



Fast wie früher: Zusammenharken des gemulchten Aufwuchses mit der Hand.
Foto: S. Bischoff



Die im letzten Jahr gepflanzten Sträucher werden freigestellt. Foto: S. Bischoff

Pflegemaßnahmen in der Tütheide (Pressemitteilung der UNB im LK Verden)



Bagger und Forstmulcher im Dünengebiet Pflegemaßnahmen im Verdener Dünengebiet werden fortgesetzt

Landkreis. Die in den Verdener Dünen Anfang des Jahres begonnenen Maßnahmen zur Vergrößerung der ehemals offenen Dünenbereiche werden ab dem 3. November in der Tütheide und auf dem Schäferberg fortgesetzt. Darauf weist die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Verden hin.

Dabei werden unter Einsatz von Maschinen spätblühende Traubenkirschen, Kiefern und Birken gerodet. Anschließend wird der Boden unter Einhaltung des Reliefs so bearbeitet, dass sich die typische Dünenvegetation mit Sandsegge und Silbergras wieder ansiedeln kann. Die Maßnahmen werden über das EU-LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“ finanziert.

„Für Außenstehende mögen die Maßnahmen mit Bagger und Forstmulcher gewaltig aussehen, aber nur auf diese Weise können die sehr selten gewordenen Dünenlebensräume erhalten werden“, erklärt Diplom-Biologin Antje Mahnke-Ritoff vom Landkreis. Ohne regelmäßige Pflegemaßnahmen ließen der fehlende Windeinfluss und der voranschreitende Gehölzbewuchs die Dünen immer weiter schrumpfen. Die Dünengebiete in Verden würden zu den wertvollsten Dünenlandschaften in Niedersachsen gehören.

NABU bittet um Unterstützung Kein Schießstand im Schutzgebiet



Der Schützenverein Fischerhude plant, den Betrieb des seit 2013 stillgelegten Wurf-Taubenschießstandes im EU-Vogelschutz- und Landschaftsschutzgebiet in Fischerhude wieder aufzunehmen.

Die Anlage wurde 1969 zur Ausbildung von Jägern gebaut und auch überwiegend von Jägern genutzt. Aufgrund der massiven Verseuchung des Bodens mit Blei und Arsen ruht der Betrieb seit 7 Jahren. Eigentlich ist die Genehmigung nach 3 Jahren im Jahr 2016 längst ausgelaufen. Durch einen Trick wurde aber versucht, diese aufrecht zu erhalten. Mit Zustimmung des Landkreises wurde in 2016 und 2019 einmal geschossen. Dadurch meinen Schützenverein und Landkreis, dass die Genehmigung nicht erloschen wäre. Um Fördergelder aus der Sportförderung zu bekommen, wurde die Schießanlage jetzt als Sportanlage deklariert. Bewilligt wurden bereits 150.000€ aus Steuergeldern. Mit dem Geld sollen u.a. eine Toilettenanlage und ein Geräteschuppen neu gebaut werden. Für die Sanierung des verseuchten Bodens hat das Land Niedersachsen weitere 250.000€ bewilligt. Der verseuchte Boden soll aber nur in Kunststofffolien eingepackt und auf dem Gelände eingelagert werden. Dies ist aus Sicht des NABU keine dauerhafte Sanierung sondern nur eine kostengünstige Zwischenlagerung.

Der NABU wehrt sich zusammen mit einer Bürgerinitiative gegen die Wiederinbetriebnahme und hat dafür einen Rechtsanwalt eingeschaltet. So ein Schießbetrieb würde nicht nur die Tierwelt erheblich stören. Das Geknalle der Schrotflinten würde nicht nur in Fischerhude, sondern bis nach Oyten zu hören sein. Der Schützenverein plant einen Betrieb an 3 Tagen in der Woche, mittwochs, samstags und sonntags.

Einen gegen die Inbetriebnahme gerichteten Widerspruch hat der Landkreis Verden kürzlich abgewiesen. Daher will der NABU nun Klage vor dem Verwaltungsgericht Stade einreichen. Um die Kosten für das Gerichtsverfahren und die Rechtsanwaltskosten aufbringen zu können, ist der NABU aber auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wer den Naturschutzbund dabei unterstützen möchte, kann eine Spende auf das Konto DE50 2915 2670 0010 2682 17 bei der Kreissparkasse Verden überweisen mit dem Verwendungszweck : Spende Fischerhude" .

Spenden sind steuerlich absetzbar. Ab 200€ wird eine Spendenquittung zugeschickt bei Angabe der Anschrift.

Infos zum Widerspruch auch auf www.nabu-verden.de.

Der Widerspruch unseres Anwalts kann [hier](#) gelesen werden:

GDT Europäischer Naturfotograf des Jahres 2020



"Des Affen Maske" von Jasper Doest
Gesamtsieger des Wettbewerbs "GDT Europäischer Naturfotograf des Jahres 2020"

Ausgezeichnete Fotos im Deutschen Pferdemuseum zu sehen

Ab dem 1. Dezember 2020 hält das Deutsche Pferdemuseum wieder ein ganz besonderes Ausstellungshighlight für die Gäste bereit. Als erster Ausstellungsort präsentiert das Museum die besten Fotografien des renommierten Wettbewerbs „Europäischer Naturfotograf des Jahres 2020“. Mit authentischen und ästhetisch ansprechenden Bildern wirbt der Wettbewerb für den respektvollen Umgang mit der Natur und für den Erhalt von Arten und Lebensräumen.

Seit dem Jahr 2001 entwickelte sich der europaweite Naturfotografenwettbewerb der [Gesellschaft für Naturfotografie \(GDT\)](#) zu einer festen Größe von internationalem Rang. Mehr als 19.000 Fotos, aufgenommen von Profi- und Hobbyfotografen aus 38 Ländern, wurden in 2020 zum Wettbewerb eingereicht. Innovation und Kreativität, der Einsatz neuer Techniken und der Mut zu ungewöhnlichen Kompositionen zeichnen die Wettbewerbsbeiträge aus. Mit der ersten virtuellen und dennoch feierlichen Preisverleihung wurden am 22. Oktober 2020 die Sieger*innen des renommierten Wettbewerbs verkündet. Zum Europäischen Naturfotograf des Jahres 2020 kürte die internationale Jury den Niederländer Jasper Doest mit seinem Bild „Des Affen Maske“. Sein rührendes Foto entstand in einem traditionellen japanischen Sake-House und zeigt einen verkleideten Makak, der die Restaurantbesucher während des Abendessens mit Kunststücken unterhalten soll. Eine Momentaufnahme, die die Beziehung zwischen Mensch und Tier kritisch hinterfragt. Neben dem Gesamtsieger des diesjährigen Wettbewerbs sind in der Ausstellung über 80 weitere hochkarätige Fotografien, gegliedert in neun Kategorien, zu sehen. Sie bestechen durch ihre Vielfältigkeit und ihre speziellen und faszinierenden Entstehungsgeschichten. Die Ausstellung zeigt die ganze Bandbreite der Naturfotografie – von ungesesehenen Verhaltensweisen, seltenen Arten, intimen Tierportraits, verträumten Pflanzenbildern bis hin zur kritischen Auseinandersetzung mit den Belangen des Natur- und Artenschutzes. Die Ausstellung macht deutlich, dass Fotografien nicht nur die Schönheit der Natur festhalten, sondern auch eine dokumentarische Kraft haben, die die Menschen zum Innehalten, zum

Über- und Umdenken anregen kann. In der aktuellen Zeit des Klimawandels und des Artensterbens scheint diese Kraft wichtiger denn je zu sein.

Begleitend zur Ausstellung ist im Tecklenborg-Verlag ein Bildband erschienen, der am Museumsshop des Deutschen Pferdemuseums erhältlich ist.

Die Laufzeit der Ausstellung ist vom 01.12.20 bis zum 21.03.2021 geplant. Aufgrund der aktuellen Regelungen und Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie muss das Museum aber vorerst bis zum 20.12.2020 geschlossen bleiben. Sobald es den Museen wieder gestattet ist zu öffnen, wird das Deutsche Pferdemuseum sofort wieder für den Publikumsverkehr zugänglich sein. Die Sonderausstellung "Europäischer Naturfotograf des Jahres 2020" kann ab diesem Zeitpunkt zu den regulären Öffnungszeiten, Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr, besichtigt werden.

Kleiner Fießling



Jürgen Stiehler hat im Holtumer Moor eine Hirschlausfliege mit seiner Kamera erwischt. Diese Fliegen können empfindlich stechen und fliegen meist den Nackenbereich seines 'Opfers' an. Wieder etwas gelernt!

Termine

08. - 10. Januar 2021 Stunde der Wintervögel 2021

Wer sich in der Natur engagieren, und zu Arbeitseinsätzen dazukommen möchte, kann sich gern direkt an die NABU-Gruppen im Landkreis wenden.

Das **Jahresabschlussstreffen** der NABU-Aktiven fällt in diesem Jahr, wie zu erwarten, leider aus.

HIER kann online der **Vogel des Jahres 2021** gewählt werden.

Beiträge zum kommenden Rundbrief bitte gern an:

Impressum:

NABU Kreisverband Verden
Büro Öffentlichkeitsarbeit
Arne von Brill
Große Fischerstraße 33
27283 Verden

Arne.von.Brill@NABU-Verden.de
Tel. 0170-5762113 - 04231-7209730
www.NABU-Verden.de

Registergericht Amtsgericht Walsrode
Registernummer VR 180114
Vertretungsberechtigter Vorstand: (Erste/r Vorsitzende/r), (Zweite/r Vorsitzende/r)
1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß MDStV:
Bernd Witthuhn
Info@NABU-Verden.de

